Frankfurt a. M., 31. Dezember 1921. Nr. 20. XXXV. Jahrgang.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Zeitschrift

Central-Organ des Internationalen Entomologischen Vereins E. V.

mit Fauna exotica.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Im Abonnement bei direkter Zustellung für Deutschland und den seither zu Oesterreich gehörenden Staaten M. 36.—, für Postabonnenten vierteljährlich M. 10.—. Mitglieder des Intern. Entom. Vereins in Deutschland u. Oesterreich zahlen jährlich M. 30.— auf Postscheckkonto Nr. 20153 Amt Frankfurt a. M. Für Tschechoslowakei Mk. 36.—; Schweiz, Spanien, Luxemburg, Bulgarien, Türkei frs. 12.—; Italien, Portugal, Rumänien, Rußland, Belgien, Frankreich und deren Kolonien frs. 14.—; Niederlande fl. 5½; Großbritannien und Kolonien 10 Schillinge; Dänemark, Schweden und Norwegen 9 Kronen; Vereinigte Staaten von Nordamerika, Süd- und Mittelamerik. Staaten, China und Japan 2 Dollar.

Anzeigen: Insertionspreis für Ausland alter Friedenskurs, die viergespaltene Petitzeile Mk. 1.20, Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Viertoljahr 25 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet 50 Pfg.

Inhalt: Zweiter kleiner Beitrag zur Groß-Schmetterlings-Fauna des Königsreichs (Freistaates) Sachsen. Von M. Gillmer, Cöthen (Anh.). — Papilio podalirius L. und machaon L. im März. Von Béla Zerkowitz, Budapest. — Ex ovo-Zucht von Schwärmerhybriden. Von H. P. Nadbyl, Eisenach. — Literatur. — Kleine Mitteilungen. — Auskunftstelle.

Zweiter kleiner Beitrag zur Groß-Schmetterlings-Fauna des Königsreichs (Freistaates) Sachsen.

Von *M. Gillmer*, Cöthen (Anh.).

Schon im Jahre 1905 habe ich in der Insekten-Börse, 22. Jahrgang Seite 67—68, einen ersten Beitrag zur Groß-Schmetterlings-Fauna des Königreichs Sachsen geliefert; auch jetzt bin ich wieder in der Lage, aus derselben Quelle wie damals einen zweiten Beitrag zu bringen, der gleichfalls eine kleine Anzahl Schmetterlinge enthält, die in der 1905 in der Iris erschienenen Groß-Schmetterlings-Fauna des Königsreichs Sachsen, Band 18, S. 1—235 noch nicht erwähnt worden sind. Ich befolge in der Aufzählung der Arten die Reihenfolge dieses Verzeichnisses.

1. *Sphinx ligustri* L. — Diese Art ändert in der Färbung und Zeichnung etwas ab, doch werden Spielarten meistens nicht erwähnt. In dem mir vorliegenden Stücke handelt es sich um die ab. *obscura* Tutt., die in den British Lep. IV. S. 300 (1904) folgendermaßen gekennzeichnet ist: Ground colour fawn grey (rehfarben-grau) or greyish-pink (rosafarben mit schwach grauem Ton), the tint of the black median area extended into the costal areas; the hindwings with black bands somewhat extended. Das betreffende Stück ist hier ein großes, schön rosenrot gefärbtes Weibchen von 105 mm Spannweite (50 mm Vorderflügel-Länge) ohne graue Schuppeneinmischung mit stark verdunkelten Vorderflügeln; es bleibt nur ein durch Schwarzbraun abgetönter schön rosa-rehfarbener Längsstreifen aus der Mitte der Wurzel zum schwarzen Mittelfleck übrig. Der lichte schnabelförmige Spitzenfleck der Vorderflügel ist leicht braun und weiß gemischt. Die schwarze Wellenlinie des Saumfeldes innen und außen durch eine rosafarbene gewellte Linie begleitet. Die drei schwarzen Binden der Hinterflügel stark und breit entwickelt; Hinterleib mit tieferer Rosafärbung als auf den Hinterflügeln. 1918 aus einer bei Mittelbach (Amtshauptmannschaft Chemnitz) gefundenen Raupe gezogen. Ein hierher gehöriges Stück führt W. von Reichenau in dem 57. Jahrbuche des Nassauischen Vereins für Naturkunde S. 138 (1904) auf. Vergleiche auch Entomologisches Jahrbuch 1916 (herausgegeben von Prof. Dr. O. Krancher) S. 118—119.

2. *Hyloecus pinastri* L. — Zwei Spielarten dieses Schwärmers habe ich schon 1905 in der Insekten-Börse am angeführten Orte beschrieben. Wie ich nun sehe, haben Spuler und Tutt die braune Abart ohne die drei schwarzen Striche im Mittelfelde der Vorderflügel ungefähr gleichzeitig ab. *unicolor* getauft; da aber die Spulersche Benennung schon 1903, die Tuttsche erst 1904 fällt, so hat erstere den Vorrang. Mir waren die Schmetterlinge Europas von Spuler 1904 nicht zur Hand, deshalb habe ich damals die ab. *unicolor* mit dem Autornamen Tutt versehen, was in der Insekten-Börse in Spuler umzuändern ist. Auch habe ich damals angenommen, daß *unicolor* Tutt in der Insekten-Börse 1905, S. 68 einzuziehen und durch ab. *brunnea* Spul. zu ersetzen ist. Ein gleiches, im Rabensteiner Walde (zwischen Chemnitz und Hohenstein gelegen) an einem Baumstamme gefundenes Stück liegt mir jetzt vor; es hat ebenfalls 72 mm Spannweite (34 mm Vorderflügel-Länge). —

3. *Dilephila euphorbiae* L. — Zwei aus Meißener Puppen gezogene Stücke stellen eine Vereinigung der ab. *suffusa* Tutt und der ab. *bilinea* Schultz dar. Das blaßgelbe Längsfeld der Vorderflügel ist schwarz bestäubt und von den olivfarbigen Vorderrandsflecken durch eine kräftige schwarze schmale Binde getrennt. —

4. *Agrotis collina* Boisd. — Aus im oberen Erzgebirge (in Höhe von 650 m) gesammelten Raupen, die Ende April erwachsen waren, gezogen. Die Falter weichen in der Färbung etwas von einander ab, besonders sind die Weibchen dunkler purpurbraun als die Männchen. Die Raupen können mit Löwenzahn, Salat, Wegerich, Himbeeren und Eberesche gezogen werden. Fritz Hoffmann gab in der Frankfurter Entom. Zeitschr. 27. Jahrg., S. 110—111 (1913) eine vollständige Naturgeschichte dieser Art. —

5. *Ammoconia caecimacula* Fabr. — Von dieser Art hat H. Schultz in Posen 1898 in der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gubener Entomologischen Zeitschrift 11. Jahrgang, Seite 181—182 eine Form mit tief schwarzbraunen Vorderflügeln beschrieben, deren Bestimmung anfänglich sehr schwer fiel. Es handelt sich um zwei am 30. September und 2. Oktober 1897 am Köder gefangene weibliche Stücke. Eine Benennung erfolgte an dieser Stelle nicht, sondern erst 1902 in dem von Schumann bevorworteten Verzeichnisse der in der Provinz Posen beobachteten Groß-Schmetterlinge, das in der Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft in Posen, Natuwissenschaftliche Abteilung IX. Jahrg. S. 33—112 erschien. Hier heißt es auf S. 66 mit falscher Zeitangabe: „Anfang September 1897 sind im Eichwald am Köder zwei Stücke von *Am. caecimacula* mit braun-schwarzer Färbung gefangen worden = var. *obscura*." Es besteht wohl kein Zweifel darüber, daß dieses Verzeichnis von dem Ende 1907 verstorbenen Kaufmann H. Schultz in Posen stammt, der schon 1887 ein solches herausgegeben hat, und daher Schultz als Autor in Betracht kommt. Zwei weitere Stücke, ebenfalls Weibchen, befinden sich in den Sammlungen des Herrn Mangelsdorf und des Ober-Regierungsrats Beyer in Posen, von denen das erste Stück am 21. September 1904 bei Posen gefangen wurde. Den Fang zweier weiterer Weibchen am 28. Oktober 1900 bei Luckenwalde meldete L. Groth 1907 in der Stuttgarter Entom. Zeitschr. 22. Jahrg., S. 68, von denen eins in den Besitz des verstorbenen Dr. M. Wiskott in Breslau überging, der es im 18. Bande der Deutschen Entom. Zeitschrift Iris S. 331 (1905) kurz anzeigte und auf Tafel X in Fig. 14 abbilden ließ. Ihm waren weitere Stücke nicht bekannt, was wohl eine doppelte Benennung hintenanhielt.

Bisher waren nur verdunkelte weibliche Stücke gefangen worden, so daß es schien, als ob die Schwarzsucht sich nur auf die Weibchen erstrecke. Aber wie sollte sich zu einem Nipper-Weibchen nicht auch einmal ein Nipper-Männchen einfinden. Herrn E. R. Naumann in Mittelbach war das Glück hold, diesen schwarzen Mann erstmalig herbeizuschaffen. Er fand Ende August oder Anfang September 1911 (das Datum steht nicht fest, aber es war wieder einmal ein heißes Jahr wie 1904) ein vollständig schwarzbraunes Männchen ohne jede Zeichnung an der Mauer seines Gartens, und dies ist seitdem das einzige bekannt gewordene Mohrenmännchen der ab. *obscura* Schultz geblieben, aber auch von Mohrenweibchen hörte man seit 1907, wo ich die Schultz'sche ab. *obscura* in der Gubener Entom. Zeitschr. 20. Jahrg., S. 296 weiteren Kreisen bekannt machte, nichts wieder. Vielleicht ist der heurige heiße Sommer ein neuer Erzeuger dieser schwarzen Form, wobei Verkrüppelungen wegen der Dürre nicht ausgeschlossen sein dürften; auch der Naumannsche Mann leidet etwas darunter. Seine Bestimmung war im ersten Augenblicke nicht sofort zu bewerkstelligen, ließ sich aber durch die von Dr. H. Rebel in Berge's Schmetterlingsbuch (9. Aufl. 1909) S 147 gegebenen Bestimmungstabelle der Trifinen-Gattungen, die ich nur empfehlen kann, leicht durchzuführen. Wie schon bemerkt, hat dieser Mann ganz schwarzbraune Vorderflügel, etwas hellere Hinterflügel, beide ohne jede Zeichnung. Die Unterseite ist heller schwarzbraun, mit stellenweise schwacher Beimischung graulichweißer Schuppen. Die Brust besitzt die Färbung der Vorderflügel, der Hinterleib die der Hinterflügel. Die Spannweite beträgt 39 mm, die Vorderflügel-Länge 18 mm. Nach Prof. Rebel ist diese dunkle Form „eine der auffallendsten melanotischen Formen Deutschlands". — Ein bei Admont (Steiermark) von Kiefer gefangenes Männchen bildet einen Uebergang zur ab. *obscura* (vgl. F. Hoffmann und R. Klos, Schmett. Steiermarks II. S. 430, 1915). —

(Schluß folgt).

Papilio podalirius L. und machaon L. im März.

Von *Béla Zerkowitz*, Budapest.

Am 25. März dieses Jahres fand ich in der nächsten Umgebung Budapests, am Abhange des Schwabenberges, eine größere Anzahl P. podalirius und machaon, welche in schnellem Fluge durch die Lüfte jagten, sich aber auch zeitweise auf das Gras niederließen. — Der Fundort war vor einigen Jahren noch mit dichtem Walde bedeckt, welcher ausgerottet wurde, so daß sich jetzt da nur sehr spärlicher Pflanzenwuchs vorfindet. Die erbeuteten Exemplare, die gewiß zufolge des äußerst milden Winters und der starken Märzsonne so früh schlüpften, sind sehr klein. Machaon hat eine Spannweite von 56—60 mm, podalirius nur 45,5 mm. Ich denke, daß dieser Fund erwähnenswert ist, da ich keine Kenntnis über ein so vorzeitiges Vorkommen dieser Falter in unserem Lande besitze. L. von Abafi-Aigner gibt in seinem Bestimmungswerke: Die Schmetterlinge Ungarns (Magyarország lepkéi. Budapest, 1907) für podalirius 2, in günstigem Falle 3 Generationen an, für machaon nur 2. Die von mir erbeuteten Exemplare gehören selbstverständlich der 1. Generation an. Derselbe Autor gab aber schon früher in seiner Monographie der ungarischen Tagfalter (Magyarország pillangói) in Rovartani Lapok Bd. XII; p. 76, bei machaon als Flugzeit solche Daten an, daß aus diesen die dritte Generation ersichtlich ist. Für podalirius stimmen seine Angaben an beiden Orten überein. Die von mir in den letzten 4 Jahren gemachten Aufzeichnungen bestätigen seine Ansicht. Demgegenüber las ich in Kranchers Entomologischem Jahrbuche XXIX, 1920, in einem Artikel von H. Skala bei podalirius (p. 87), wie auch bei Machaon (p. 89), daß eine 3. Generation in der einstigen österr.-ung. Monarchie nur von Kroatien bekannt sei. Ein Vorkommen im März ist ihm nur im Küstenlande bekannt. Ich denke, daß jemand wie Skala, der sich das lobenswerte Ziel ins Auge faßte, die Lepidopterenfauna obiger Monarchie zusammenzustellen, aber auch andere Autoren von Nachschlagswerken, es gut tun würden, wenn sie die zufolge der Sprache für sie fremde ungarische Fachliteratur, die in unserem Falle sehr bedeutend ist, heranzögen, oder sich mit dortigen Kennern in Verbindung setzen, denn nur so könnten die unrichtigen Angaben, denen ich bezüglich ungarischer Lepidopteren so oft begegnen mußte, vermieden und die unzureichenden Informationen ergänzt werden.

Ex-ovo-Zucht von Schwärmerhybriden.

Von *H. P. Nadbyl*, Eisenach.

(Schluß.)

Nun zum Schluß zum letzten der im vorigen Jahr von mir gezüchteten Hybriden hybr. pernoldi (elpenor ♂ × euphorbiae ♀). Mit dieser Zucht hatte ich im Gegensatz zu luciani wenig Erfolg, immerhin erhielt ich wenigstens einen tadellosen ♂ Falter. Am 12. 7. schlüpften aus 24 Eiern 9 Räupchen (38%). Als Futter war mir euphorbia cyparisias angegeben, das die Tiere auch annahmen; am nächsten Morgen jedoch machte ich die Wahrnehmung, daß drei Raupen an dem an der Luft bald klebrig werdenden weißen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1921/22

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: Zweiter kleiner Beitrag zur Groß=Schmetterlings=Fauna des Königsreichs (Freistaates) Sachsen. 77-78